

# Die Hauskatze

## Basisinformationen

Unsere Hauskatze stammt von einer afrikanischen Unterart der Wildkatze (*Felis silvestris*) ab, der Falbkatze oder Afrikanischen Wildkatze. Wild lebende Falbkatzen gibt es auch heute noch in weiten Teilen Afrikas. Bereits vor etwa 10 000 Jahren wurden Katzen in Ägypten verehrt und als Haustiere gehalten. Wie man aus alten Quellen weiß, beobachteten die Menschen, wie wilde Falbkatzen in die Getreidespeicher schlichen und nicht nur Mäuse, sondern auch Ratten fingen und fraßen. Daraufhin zähmten sie die Falbkatze, um ihre Getreidevorräte von Schädlingen zu schützen. Nach Mitteleuropa gelangten die ersten Hauskatzen wohl über die Römer, zu einer Ausbreitung kam es aber erst vor etwa 1 000 Jahren.

Die europäische Unterart der Wildkatze, die Europäische Wildkatze, hat einen Schwanz mit dunklen Farbringen, der dicker ist als der einer Hauskatze; ansonsten sind beide Katzen nur schwer zu unterscheiden. Durch Landwirtschaft, Verkehr und Zersiedlung der Landschaft, früher auch durch Jagd, wurden die Wildkatzenbestände Deutschlands in kleine Bereiche zurückgedrängt. Dank der Schutzmaßnahmen seit den 80er-Jahren kommt die Wildkatze inzwischen wieder in vielen heimischen Wäldern vor.

Die Hauskatze ist (wie auch die Wildkatze) ein Einzelgänger mit feinem Gehör und guten Augen. Hat sie ein Beutetier entdeckt, schleicht sie sich flach

an den Boden gedrückt heran (Schleichjäger). Sie fängt die Beute mit einem gezielten Sprung und greift sie mit ihren Tatzen. Die spitzen Krallen sind hierbei ausgestreckt und gespreizt. Durch einen kräftigen Biss ins Genick tötet die Katze ihre Beute. Hat sie keinen großen Hunger, lässt sie die Beute gelegentlich wieder frei oder spielt mit ihr eine Zeit lang.

## Didaktische Hinweise

So gut wie alle Schüler in der Orientierungsstufe kennen eine Hauskatze, viele von ihnen haben selbst eine zu Hause. Zudem wurde in aller Regel in der Grundschule das Thema „Haustiere“ und dabei eventuell auch die Hauskatze behandelt. Dennoch darf nicht davon ausgegangen werden, dass die für einen fundierten Biologieunterricht notwendigen Kenntnisse bei den Schülern vorhanden sind.

In manchen Fällen bietet es sich an, für die Unterrichtseinheit zum Thema Hauskatze eine „echte“ Hauskatze für eine gewisse Zeit einzubeziehen, um den Unterricht zu beleben. Das kann zum Beispiel die eigene Katze, die eines Schülers oder des Hausmeisters der Schule sein, der dann im Unterricht auch anwesend sein sollte. Wichtig ist dabei allerdings, dass das Tier zutraulich, geimpft und gesund ist. Außerdem muss die Klassensituation berücksichtigt werden (z. B. Tierhaarallergien einzelner Schüler).

## Unterrichtsverlauf

**Zeitraumen:** Einzelstunde, 45 Minuten

**Medien/Material:** Fotos „Hauskatze“ und „Hauskatze beim Jagen“ auf Folie gezogen zur Präsentation per Overheadprojektor oder zum Anpinnen an die Tafel (s. Bildvorlage S. 19); wenn verfügbar Unterrichtsfilm „Die Hauskatze“ (FWU, ca. 13 min), alternativ Bücher zum Thema bzw. Internet; Arbeitsblätter (s. S. 20/21)

**Schwerpunkte der Unterrichtsstunde:** Inhaltliche Schwerpunkte der Stunde sind das Jagdverhalten (Katze als Raubtier) und die Sinnesleistungen der Hauskatze. Die Lernenden erforschen in Kleingruppen die besonderen Strategien der Katze beim nächtlichen Jagen. Sie sollen in angemessener Fachsprache beschreiben können, wie Katzen jagen, wie sie ihre Beute töten und welche Sinnesorgane dabei von besonderer Bedeutung sind.

**1. Einstieg/Problemstellung:** Brainstorming zu dem kommentarlos gezeigten Bild einer Hauskatze (s. Bildvorlage S. 19 oben); Benennung des Stundenthemas „Hauskatze“, sammeln des Vorwissens und der Erfahrungen der Schüler mit dem Tier. Anschließend wird ein Bild von einer Hauskatze beim Jagen gezeigt (s. Bildvorlage S. 19 unten). Im Klassengespräch wird erarbeitet, was genau auf dem Bild zu sehen ist. Vielleicht ist bereits angesprochen worden, dass Katzen vorwiegend nachts aktiv sind bzw. jagen. Ansonsten sollte dies durch gelenktes Fragen an dieser Stelle erfolgen. An der Tafel wird die Frage notiert: Wie schafft es die Katze, auch nachts erfolgreich Mäuse zu jagen?

**2. Problemlösung:**

a) Zunächst stellen die Schüler auf der Grundlage ihrer Vorkenntnisse Hypothesen auf.

In Kleingruppen von 3–5 Schülern werden Ideen ausgetauscht („Murmelgruppen“). Anschließend werden die Ideen der einzelnen Gruppen an der Tafel gesammelt.

b) Die Kleingruppen erhalten jeweils zwei der folgenden drei Aufgaben:

- Aufgabe 1: Wie jagt die Katze? Beschreibe die verschiedenen Phasen der Jagd.
- Aufgabe 2: Welche körperlichen Merkmale sind für das Jagdverhalten der Katze von besonderer Bedeutung? Zähle mindestens drei Merkmale auf.
- Aufgabe 3: Wie werden die erbeuteten Tiere von der Katze getötet?

In dem Unterrichtsfilm „Die Hauskatze“ wird unter anderem das Jagdverhalten der Hauskatze behandelt, sodass es sich sehr empfiehlt, ihn den Schülern an dieser Stelle zu zeigen. Steht der Film nicht zur Verfügung, können aber auch andere Medien (Bücher, Internet) zur Informationsbeschaffung zur Verfügung gestellt werden. Es erfolgt die Bearbeitung der Fragen in den Gruppen.

**3. Ergebnissicherung:** Nach der Filmbetrachtung (bzw. Recherche) beraten die Kleingruppen und formulieren ihre Lösungsvorschläge zu den Aufgaben. Anschließend tragen die Gruppen ihre Ergebnisse vor, die an der Tafel fixiert werden.

### Tafelbild (Beispiel)

(Die Zahlen geben die Reihenfolge an, in der die jeweiligen Textelemente ergänzt werden.)

**1**

**Wie schafft es die Katze, auch nachts erfolgreich zu jagen?**

**2**

**Unsere Vermutungen:**

- gutes Gehör
- gute Augen
- stark ausgeprägter Geruchssinn
- ...

**1. Wie jagt die Katze?**

Phasen der Jagd: Erkennen der Beute → Anschleichen → Sprung → Packen der Beute → Töten der Beute

**2. Für das Jagen besonders wichtige körperliche Merkmale:**

- kräftige Hinterbeine (Sprungbeine)
- einziehbare, spitze Krallen (leise!)
- gutes Gehör, drehbare Ohrmuscheln
- gute Augen
- Raubtiergebiss
- Schnurrhaare
- dämmerungs- und nachtaktiv

**3. Töten der Beutetiere:**

Packen und Festhalten mit den spitzen Krallen → Biss in den Nacken

**4. Anwendung/Festigung:** Als Hausaufgabe erhalten die Schüler zwei Arbeitsblätter, von denen mindestens eines zu bearbeiten ist:

- a) Arbeitsblatt 1 „Beutefangverhalten der Hauskatze“
- b) Arbeitsblatt 2 „Besonderheiten im Körperbau der Hauskatze“

#### Lösungen zu den Aufgaben:

- Arbeitsblatt 1 „Beutefangverhalten der Hauskatze“  
Lösungswort: Schleichjäger
- Arbeitsblatt 2 „Besonderheiten im Körperbau der Hauskatze“  
Kräftige Hinterbeine: Sprungkraft beim Jagen; Schwanz: dient beim Springen als Steuer; Raubtiergebiss: zum Töten und Zerkleinern von Beutetieren geeignet; Augen/Pupillen: Pupillen weiten sich bei Dunkelheit sehr stark, sodass die Katze auch im Dunkeln gut sehen kann (außerdem kann mithilfe einer reflektierenden Schicht im hinteren Bereich des Auges einfallendes Licht „doppelt genutzt“ werden); Schnurrhaare: dienen der Raumorientierung; weiche Pfoten mit spitzen, einziehbaren Krallen: leise Bewegung (Anschleichen), Festhalten von Beutetieren und Klettern mithilfe der spitzen Krallen möglich.



*Hauskatze*



*Hauskatze beim Jagen*

© Bildungsverlag Lemberger